



LEADER-Uelzen

Informationsveranstaltung am
27. September 2023



Allgemeine Information zur LEADER-Förderung



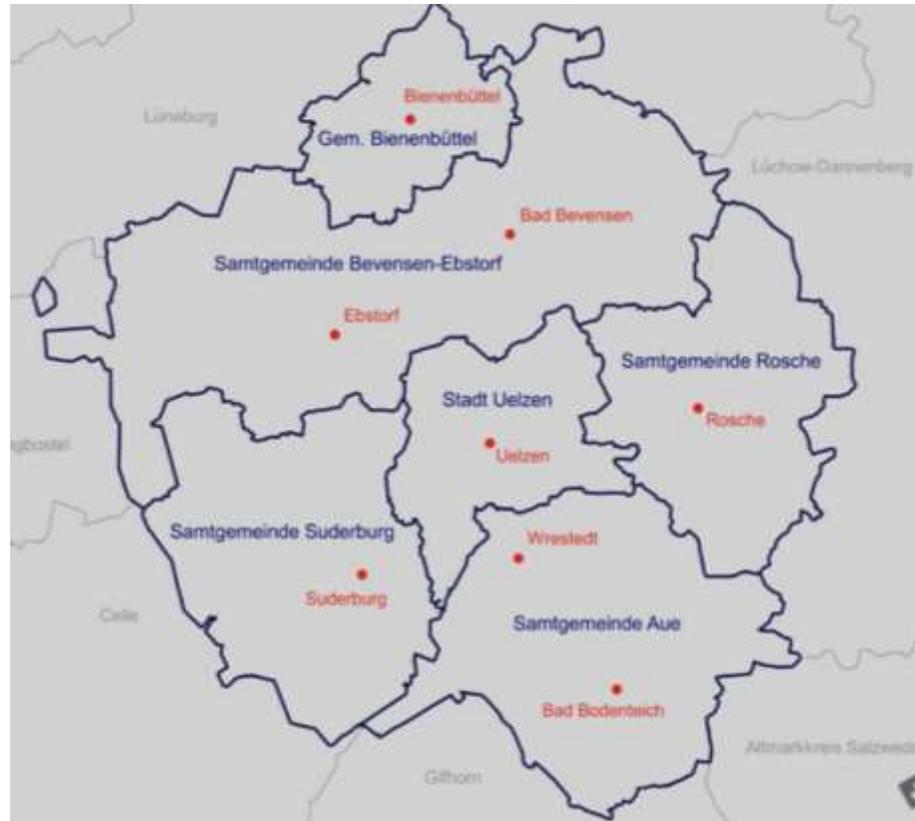
Regionen entwickeln – mit Strategie

- Eine LEADER-Region ist **ländlich geprägt** und umfasst ein **klar begrenztes Gebiet**.
- Zu Beginn einer EU-Förderperiode **wird eine Regionale Entwicklungsstrategie (REK) für die Region erarbeitet** und die Bevölkerung dabei einbezogen.
- Sie **definiert Handlungsfelder und Ziele der Region** und dient als Grundlage für die Auswahl von Projekten. **Mit dieser Strategie** kann sich die Region in ihrem Bundesland für die **LEADER-Förderung bewerben**.

Der Bottom-up-Ansatz

- **Menschen vor Ort werden beteiligt**, wenn die Lokale Entwicklungsstrategie erarbeitet wird. **Außerdem entscheiden sie mit**, welche Projekte aus dem LEADER-Budget gefördert werden und können eigene Projekte vorbringen.
- Die europäischen Fördergelder tragen dazu bei, **Neues in der Region zu ermöglichen** und die **Lebensqualität** zu erhalten und zu steigern.

1. Abgrenzung der Region



Allgemeine Ausgangslage

- Das **Gebiet der Heideregion Uelzen** ist deckungsgleich mit dem des **Landkreises Uelzen** und befindet sich im Nordosten Niedersachsens in der Lüneburger Heide.
- Zur Heideregion Uelzen gehören die **Hansestadt Uelzen**, die **Einheitsgemeinde Bienenbüttel** sowie die **Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche** und **Suderburg**.
- Insgesamt leben hier **92.566 Menschen** (31.12.2020) auf einer **Fläche von 1.462,59 km²**.
- Die **Wirtschafts-, Arbeits- und Verkehrsbeziehungen** der Region sind vor allem **auf die mittig gelegene Kreisstadt Uelzen ausgerichtet**. Die Region ist ein in naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sehr homogenes Gebiet, welches sich **optimal für eine LEADER-Region** eignet.
- Es gibt keine Überschneidungen zu anderen Bewerberregionen.



2. Ausgangslage + 3. Evaluierung und SWOT-Analyse

Tab. 5.1: SWOT für das Entwicklungsziel 1 (eigene Darstellung)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Atraktive kleinstädtische und dörfliche Strukturen mit entsprechender ländlich-historischer Bausubstanz Belebter Wohnort durch gute Lebensbedingungen und vergleichsweise noch moderate Bauland- sowie Kauf- und Mietpreise für Immobilien, interessant für Pendler:innen Landkreisweiter Ausbau des Glasfasernetzes und Engagement des Landkreises Uelzen im Bereich der Digitalisierung Hansestadt Uelzen als Mittelzentrum: wichtiger Versorgungsmittelpunkt mit zentraler Lage im Landkreis Einrichtungen zur Daseinsvorsorge in den Grundzentren (Lebensmittel, Dienstleistungen) Versorgungsangebote mit Grundrahnungsmitteln durch Hofläden auch in peripheren Gebieten der Region, teilweise mobile Versorgungsangebote Überdurchschnittliche Versorgung mit Krankenhausbetten und gute Versorgung mit Arzt:innen und weiteren Gesundheitsangeboten in Uelzen und Bad Bevensen Aktive Dorfgemeinschaften und ausgeprägtes Heimatgefühl der Bevölkerung, vielseitiges und reges Vereinsleben Aktive Netzwerke im sozialen Bereich: Gesundheitsregion, freiwilligen-Agentur region setzen, Seniorenportal etc. Gute Anbindung durch Bundesstraßen und (überregionale) Zugverbindungen, HVV-Tarif im Nahverkehr, teilweise Angebote von Bürgerbussen Digitales Radwegkonzept / Konzept für den Landkreis Uelzen (Schwerpunkt Alltagsradverkehr) 	<ul style="list-style-type: none"> Demografische Entwicklung, die leicht rückläufig ist und eine weitere Alterung der Bevölkerung erwarten lässt Konzentration der Nahversorgung auf zentrale Standorte Teilweise Leerstand von Gebäuden, v. a. landwirtschaftlicher Gebäude sowie Leerstand von Geschäften in den Fußgängerzonen und Ortszentren (Absehbare) Rückgang der ärztlichen Versorgung in dünner besiedelten Gebieten, insbesondere der fachärztlichen Versorgung, aber auch der Versorgung mit Hausärzt:innen Veraltete Jugendzentren und eingeschränktes Freizeitangebot für junge Leute ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) außerhalb der Hauptverkehrszeiten in der Fläche nicht ausreichend, dadurch hoher Individualverkehr und eingeschränkte Mobilität insbesondere für Jugendliche und ältere Menschen in den Dörfern Stellenweise lückenhafte Radweginfrastruktur entlang von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen; überörtliches Radwegnetz nur eingeschränkt tauglich Erhobliche Belastung einzelner Bundes- und Landesstraßen sowie Verkehrsbelastungen der Ortschaften aufgrund von Durchgangsverkehr, insbesondere durch den Güterverkehr Kein Autobahnanschluss
Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> Abgewanderte Einheimische sowie Pendler:innen durch entsprechende Initiativen gewinnen (z. B. durch Umsetzung des Marketingkonzeptes zur Fachkräftegewinnung) Mobile Versorgungsmöglichkeiten zur Versorgung auch in kleineren Ortschaften und für nicht mobile Menschen Digitale Lösungen im Bereich der Daseinsvorsorge zur Erhöhung der Lebensqualität in den ländlich-peripheren Bereichen der Region Bürgerschaftliches Engagement eröffnet neue Möglichkeiten zur Belebung des ländlichen Raumes und führt zu einer höheren Lebensqualität Homeoffice als Chance für den Verbleib in der und den Zuzug in die Region 	<ul style="list-style-type: none"> Verlust an kleinen und kleinsten Ortschaften als besondere Herausforderung für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen Anpassung der Infrastrukturangebote, Dienstleistungen und Bildungsangebote an den erhöhten Anteil der älteren Menschen Wegzug von jungen Menschen („Fachkräfte von Morgen“) durch fehlende Freizeit- und Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche Schwierigkeit der sinnvollen Umnutzung leerstehender Bausubstanz, v. a. für die großen Liegenschaften in der Region, z. B. große landwirtschaftliche Gebäude Finanzierung und Beibehaltung des Angebotes des ÖPNV erfordert innovative Lösungen
Handlungsbedarf	
<ul style="list-style-type: none"> Lebensqualität im ländlichen Raum sichern bzw. steigern Gesellschaftliches Zusammenleben und ehrenamtliches Engagement stärken Zeitgemäße Versorgungs- und Mobilitätsangebote entwickeln, um die Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen sicherzustellen Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern Atraktive, lebendige Ortskerne schaffen und Gebäudeerstände beheben Attraktives Wohnen für alle ermöglichen, innovative Wohnkonzepte auf dem Land entwickeln Möglichkeiten der Digitalisierung für alle Lebensbereiche nutzen 	

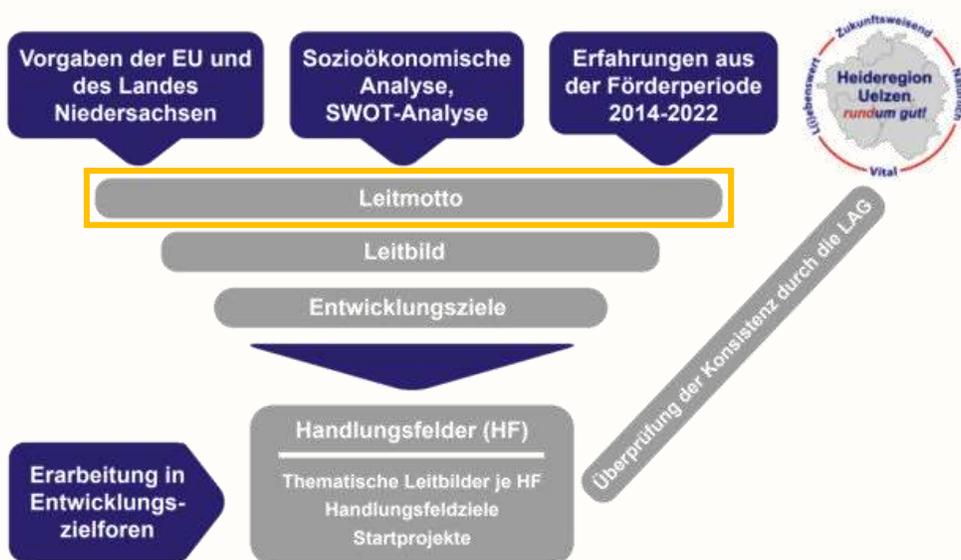
Siehe REK, S. 43 ff.

Analyse und Konzeptentwicklung

- Im Rahmen der Erarbeitung des regionalen Entwicklungskonzepts (REK) und ferner der konkreten Handlungsziele wurde zunächst eine **umfassende Analyse der Ausgangslage** im Hinblick auf verschiedene Kriterien durchgeführt.
- Die links abgebildete **SWOT-Analyse** wurde **für die vier übergeordneten Entwicklungsziele** durchgeführt und stellt die **zentralen Stärken und Schwächen** sowie die sich daraus ergebenden Potenziale und Herausforderungen der Region dar.

3 Ausgangslage	11
3.1 Raum- und Siedlungsstruktur	11
3.2 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	13
3.3 Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs	16
3.4 Wirtschaftsstruktur	18
3.4.1 Digitalisierung in der Wirtschaft	20
3.4.2 Tourismus	20
3.4.3 Landwirtschaft	25
3.4.4 Erneuerbare Energien	27
3.5 Arbeitsmarkt	27
3.6 Umweltsituation	29
3.7 Übergeordnete Planungen	31

4. Erarbeitung der Entwicklungsstrategie



Vorgehensweise

- Die Entwicklungsstrategie ist **in aufeinander aufbauende Ebenen gegliedert**.
- Neben der SWOT-Analyse und sozioökonomischen Faktoren fließen vor allem **Erfahrungen der letzten Förderperiode** und **Vorgaben der EU** sowie des **Landes Niedersachsen** in die Strategie ein.
- Das **Leitmotto wurde beibehalten**, das Leitbild hingegen in Zusammenarbeit mit der LAG weiterentwickelt. Es beschreibt die Visionen für die Zukunft der Region und **bietet Orientierung für die Entwicklungsziele**, aus denen abschließend die **einzelnen Handlungsfelder** ermittelt wurden.
- Für die einzelnen HF** werden abschließend **Handlungsfeldziele** benannt, aus denen sich wiederum **Fördertatbestände** ableiten, um die **Projekte eindeutig zuordnen** zu können.

4. Leitmotto der Heideregion



6.1 Leitmotto

Das Leitmotto "Heideregion Uelzen – rundum gut! L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!" ist die Richtschnur für die regionale Entwicklung (s. Abb. 6.1.1). Es bringt die konsequente Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte im Sinne der Nachhaltigkeit zum Ausdruck. Die vier Begriffe stehen für:

Zukunftsweisend:

Öffentliche und private Akteur:innen der Heideregion Uelzen möchten durch Kooperation innovative und zukunftsweisende Wege beschreiben, um aktuelle Herausforderungen wie den demografischen Wandel, die Digitalisierung und neue Anforderungen im Bereich Tourismus gemeinsam zu meistern.

L(i)ebenswert:

Es gilt, die Heideregion Uelzen als L(i)ebenswerte Region zu stärken und die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen: Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Bildung, Erholung, Kultur, Gemeinschaftsleben, Kommunikation und Mobilität.



Abb. 6.1.1: Leitmotto der Heideregion Uelzen

6.2 Leitbild

Das Leitbild verdeutlicht, wie sich die Akteur:innen in Zukunft ihr Leben in der Heideregion Uelzen vorstellen. Grundlage für das Leitbild sind das Leitmotto sowie die bestehenden vier Entwicklungsziele. Es stellt eine Klammer für alle mit der Entwicklungsstrategie

Natürlich:

Die Heideregion Uelzen nutzt ihr ländlich-natürliches Image und baut darauf auf. Grundlage für dieses Image ist die Kulturlandschaft mit ihren typischen Heiden, Auen und Wäldern. Diesen Naturraum gilt es zu bewahren und gleichzeitig für Tourismus, Bildung und Wirtschaft nutzbar zu machen. Zudem steht der Begriff für die Verbundenheit der Einwohner:innen mit ihrer Region.

Vital:

Angesichts der Herausforderungen durch den demografischen Wandel setzt sich die Heideregion Uelzen das Ziel, ein vitales Lebensumfeld für alle Generationen zu sichern, auf sich verändernde Bedürfnisse einzugehen und so neue Lebendigkeit in der Region zu schaffen – Herausforderungen werden erkannt und angegangen.

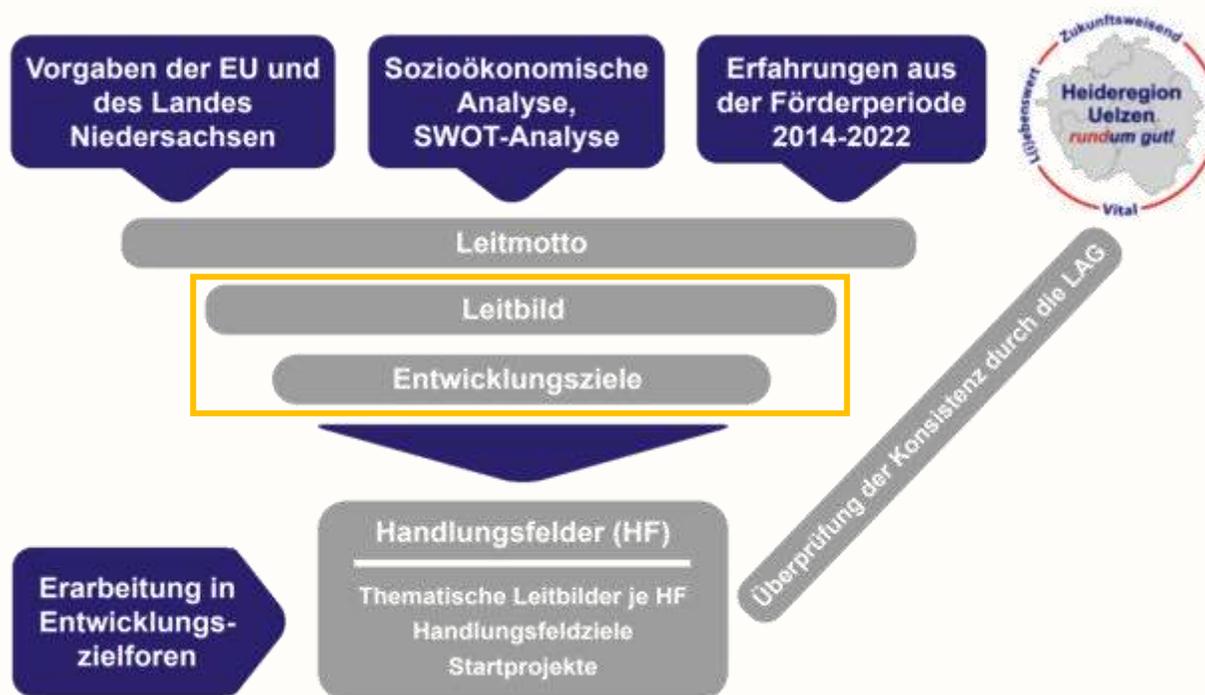
Siehe REK, S. 48

Erklärung

- Das **Leitmotto** "Heideregion Uelzen– rundum gut! L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!" ist die **Richtschnur für die regionale Entwicklung**.
- Es bringt die **konsequente Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte** im Sinne der Nachhaltigkeit zum Ausdruck.



4. Erarbeitung der Handlungsfelder



4. Entwicklungsziele und Indikatoren



Einbindung in die Strategie

- Die Abbildung links zeigt die **vier übergeordneten Entwicklungsziele** der Heideregion Uelzen, die sich **bereits in der vergangenen Förderperiode bewährt** haben und somit beibehalten wurden.
- Die Entwicklungsziele definieren das **Leitbild**.
- Im Rahmen der später erläuterten **Evaluierungs- und Bewertungsprozesse** soll kontinuierlich überprüft werden, **inwieweit diese Ziele der Strategie erreicht** werden.
- Um die Ergebnisse vergleichbar zu machen, wurden daher **Indikatoren für die vier Felder** entwickelt:



Lebensraum zwischen Tradition und Moderne Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen			Wohlfühlöasen zwischen Heiden und Auen Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen		
Indikator	Einheit	2020	Indikator	Einheit	2020
Höhe angesehener Fördererrolle im Bezug zum Entwicklungsziel	% der LEADER-Maßnahmen	2000	Höhe angesehener Fördererrolle im Bezug zum Entwicklungsziel	% der LEADER-Maßnahmen	2000
Zahl der Projekte, die bewirkt wurden im Bezug zum Entwicklungsziel	17 bewirbte Projekte	2000	Zahl der Projekte, die bewirkt wurden im Bezug zum Entwicklungsziel	14 bewirbte Projekte	2000
Zahl der bewirbten Projekte im Bezug zum Entwicklungsziel	6 Projekte	2000	Zahl der bewirbten Projekte im Bezug zum Entwicklungsziel	7 Projekte	2000
Zahl der bewirbten Projekte im Bezug zum Entwicklungsziel	13 Projekte	2000	Zahl der bewirbten Projekte im Bezug zum Entwicklungsziel	12 Projekte	2000
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Maßnahmen im Rahmen der Befragungen zur Selbstbewertung 2020/2021					
Skala von 1 bis 5 (1 = sehr geringer Beitrag, 5 = großer Beitrag)					
Erhöhung der Lebensqualität für alle Generationen	Durchschnittsbewertung = 3	2000	Optimierung des Tourismus- und Kulturangebots	Durchschnittsbewertung = 3	2000
Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch Erhalt und Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen sowie neue Wohnangebote	Durchschnittsbewertung = 3	2000	Stärkung des touristischen und kulturellen Profils nach Außen	Durchschnittsbewertung = 3	2000
Verbesserung der Angebote für Versorgung und Mobilität, auch durch digitale Angebote	Durchschnittsbewertung = 3	2000	Umweltbewusstheit	Konstant oder geringfügig (siehe Berücksichtigung der Projektanträge)	2000
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkung			Kulturaktivitäten	Konstant oder geringfügig (siehe Berücksichtigung der Projektanträge)	2000
Anzahl der durch LEADER neu geschaffenen touristischen, gesunden, bewohnungsorientierten oder ehrenamtlichen Projekte oder Angebote sowie Maßnahmen, die eine traditionelle Siedlungsstruktur unterstützen	4 Projektanträge	2000	Durch LEADER realisierte neue Angebote in den Bereichen Tourismus, Kultur, Freizeit, Beschäftigung und Gesundheits	7 Angebote	2000
Anzahl der Ökoland- oder Präzisions-Landwirtschaft-Angebote, die durch LEADER gefördert wurden	4 Präzisions-Landwirtschaft	2000	Alle LEADER-Fördererrollen durchgeführte Projekte der Lebensraum-Veränderung von landwirtschaftlichen und ländlichen Angeboten oder zur Verbesserung der Angebote	6 Projekte	2000
Anzahl der durch LEADER entwickelten oder ausgebauten Angebote für Versorgung oder Mobilität (siehe Anlage)	5 Einrichtungen/Wegpunkte	2000			

4. Detailansicht: Indikatoren und Zielwerte der Entwicklungsziele

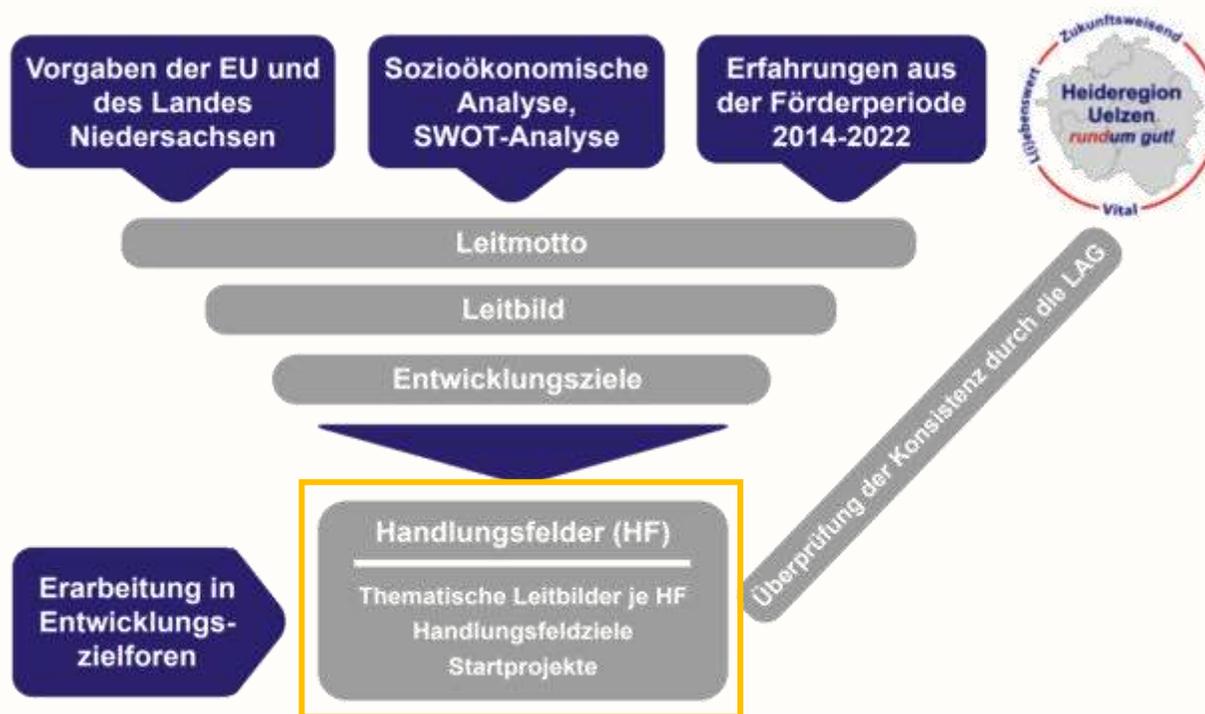


Lebensraum zwischen Tradition und Moderne: Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen		
Indikator	Zielwert	Termin
Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel	15 % der LEADER-Mittel	2026
	25 % der LEADER-Mittel	2028
Zahl der Projekte, die beraten wurden mit Bezug zum Entwicklungsziel	17 beratene Projekte	2026
	25 beratene Projekte	2028
Zahl der bewilligten Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel	8 Projekte	2026
	13 Projekte	2028
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Aktivitäten im Rahmen der Befragungen zur Selbstevaluierung 2026/2028 Skala von 1 bis 6 (1 = sehr großer Beitrag, 6 = gar kein Beitrag)		
Erhöhung der Lebensqualität für alle Generationen	Durchschnittsbewertung: < 3	2026
	Durchschnittsbewertung: < 2	2028
Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch Erhalt und Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen sowie neue Wohnkonzepte	Durchschnittsbewertung: < 3	2026
	Durchschnittsbewertung: < 2	2028
Verbesserung der Angebote für Versorgung und Mobilität, auch durch digitale Angebote	Durchschnittsbewertung: < 3	2026
	Durchschnittsbewertung: < 2	2028
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen		
Anzahl der durch LEADER neu geschaffenen barrierefreien, generationsübergreifenden oder ehrenamtlichen Projekte oder Angebote sowie Maßnahmen, die eine bestimmte Generation unterstützen	4 Projekte/Angebote	2028
Anzahl der Gebäude oder Plätze, die durch LEADER aufgewertet, neugestaltet oder einer neuen Nutzung zugeführt wurden	4 Plätze/Gebäude	2028
Anzahl der durch LEADER entstandenen oder ausgebauten Angebote für Versorgung oder Mobilität (auch digital)	5 Einrichtungen/Angebote	2028

Siehe REK, S. 51 ff.



4. Erarbeitung der Handlungsfelder





4. Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Erklärung des Aufbaus

- Zur **Umsetzung der Entwicklungsziele** wurden **6 Handlungsfelder (HF)** definiert
- **Jedes HF wird in mehrere, konkrete Handlungsfeldziele unterteilt.** Pro Handlungsfeldziel werden darüber hinaus **detaillierte Fördertatbestände definiert**, die eine eindeutige Zuordnung von Projekten für die Bewertung sicherstellen.

1. Zukunftsfähige Heideregion
2. Vital- und Kulturregion
3. Wirtschaftsregion Uelzen
4. Bildungsregion Uelzen
5. Land- und Forstwirtschaftsregion
6. Natur- und Landschaftsregion

Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Heideregion

Das Handlungsfeld „Zukunftsfähige Heideregion“ weist einen starken Bezug zum Alltagsleben auf. Grundlegende Bedürfnisse wie gleichwertige Lebensverhältnisse, gute Lebensqualität, attraktives Umfeld, intaktes Gesellschaftsleben, attraktive Wohnbedingungen, vermehrter Einsatz von Digitalisierungsangeboten sowie bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote finden in diesem HF Berücksichtigung. Die SWOT-Analyse hat gezeigt, dass in diesem Bereich ein erheblicher Handlungsbedarf besteht. Die Erreichung der Handlungsfeldziele entscheidet in hohem Maße über die Zukunftsfähigkeit der Heideregion Uelzen.

Das HF „Zukunftsfähige Heideregion“ und die fünf dazugehörigen HF-Ziele haben unmittelbaren Bezug zu den **LEADER-Pflichtthemen** „Demografische Entwicklung“, „Gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung“, „Attraktive und lebendige Ortskerne und Behebung von Gebäudeleerständen“, „Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“ und „Digitalisierung und Datennutzung“. Durch den Aspekt der Verkehrsvermeidung durch bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgungsangebote ist auch der Bezug zum Thema „Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ gegeben. In diesem HF finden sich zudem die **Querschnittsthemen** der Heideregion „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, „Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“ und „Ehrenamtliches Engagement stärken“ wieder.

Ziel 1.1	Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken
Ziel 1.2	Attraktives Wohnen für alle Generationen auf dem Land ermöglichen, innovative Wohnkonzepte entwickeln
Ziel 1.3	Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern
Ziel 1.4	Attraktive, lebendige Ortskerne schaffen, Gebäudeleerstände beheben
Ziel 1.5	Bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote entwickeln, Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen

Siehe REK, S. 54 ff.

4. Detailansicht: Fördertatbestände der Handlungsfelder

Erklärung

- Rechts sind **beispielhaft die Fördertatbestände des Handlungsfeldziels 1.1** abgebildet.
- Durch die detaillierten Tatbestände **können die Projekte im Rahmen der Bewertung** durch das Regionalmanagement **eindeutig zugeordnet werden**. (siehe Folie 19 f.)

Ziel 1.1: Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken	
Fördertatbestände	
A	Unterstützung von Initiativen zur Nachbarschaftshilfe und Integration von Neubürger:innen und Geflüchteten
B	Erhalt und Ausbau von Einrichtungen, Treffpunkten und Angeboten für Kultur und Gemeinschaftsleben
C	Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements und Förderung des Ehrenamtes
D	Förderung der Kooperation von Vereinen und Initiativen untereinander und mit anderen Partner:innen
E	Schaffung integrativer Angebote zur Einbindung von benachteiligten Familien und Bevölkerungsgruppen ins dörfliche Zusammenleben
F	Förderung und Aktivierung des Gemeinschaftslebens durch die Möglichkeiten der Digitalisierung
G	Sicherung der Lebensqualität und gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Region
H	Maßnahmen zur Rückkehr abgewanderter Einheimischer in die Region
I	Aktivitäten zur themenübergreifenden Vernetzung und Koordinierung der Entwicklung der Region
J	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Siehe REK, S. 76 ff.

5. Zusammensetzung und Struktur der LAG



Allgemeine Eckdaten

- **Rechtsform:** Nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein, dessen Struktur und Aufgaben in der Geschäftsordnung geregelt sind.
- **Kommunale Vertreter:** Je 1 Vertreter der (Samt-)Gemeinden und der Hansestadt Uelzen, 3 Vertreter des Landkreises Uelzen und 3 Kreistagsabgeordnete
- Weitere Mitglieder sind **Wirtschafts- und Sozialpartner**, die aus der Region kommen oder für sie zuständig sind, sowie **beratende Mitglieder**.
- **Organisationsstruktur:**
 - Geschäftsstelle
 - Lokale Aktionsgruppe
 - LAG-Vorsitzende/r
 - Regionalmanagement

5. Zusammensetzung und Struktur der LAG

Geschäftsstelle

- **Postanschrift:** Landkreis Uelzen, LEADER-Geschäftsstelle, Ulf Frohloff, Veerßer Straße 53, 29525 Uelzen, Tel.0581-82239, u.frohloff@landkreis-uelzen.de
- Die **Geschäftsstelle** fungiert als **zentrale Anlaufstelle**, erteilt dem **Regionalmanagement Aufträge** und führt die **Abrechnung** der laufenden Kosten der LAG mit dem ArL durch.

Lokale Aktionsgruppe

- **Koordinierung, Organisation und Begleitung** des regionalen Entwicklungsprozesses (Strategische Entscheidungen)
- **Motivierung** der Bevölkerung, Vereine, Verbände und anderen Institutionen zur Beteiligung an der REK-Umsetzung
- **Prozessevaluierung, Anpassung der Entwicklungsstrategie** und Fortschreibung des REK
- **Auswahl der aus dem LEADER-Kontingent zu fördernden Projekte** mit Hilfe der Projektauswahlkriterien

LAG-Vorsitzende/r

- **Vorsitzender:** Herr Wöhling, **Stellvertreter:** Herr Ostermann
- **Leitung der LAG-Sitzungen, Vertretung der LAG** in der Öffentlichkeit

Regionalmanagement

- **Unterstützung der LAG:** Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen, Vorbereitung von Projektauswahl und Beschlüssen
- **Prozessbegleitung und -organisation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Monitoring und Evaluierung**
- **Projektmanagement:** Koordination, Begleitung und laufende Dokumentation der Umsetzung von Projekten
- **Projektenentwicklung:** Beratung und Unterstützung von Träger:innen und Interessierten, Unterstützung der Arbeits- und Projektgruppen
- **Abstimmung mit (über)regionalen Netzwerken**, Fortschreibung des REK in Zusammenarbeit mit der LAG
- **Finanzmanagement** in Zusammenarbeit mit dem ArL

5. Arbeitsweise und Entscheidungsfindung der LAG

Allgemeine Arbeitsweise

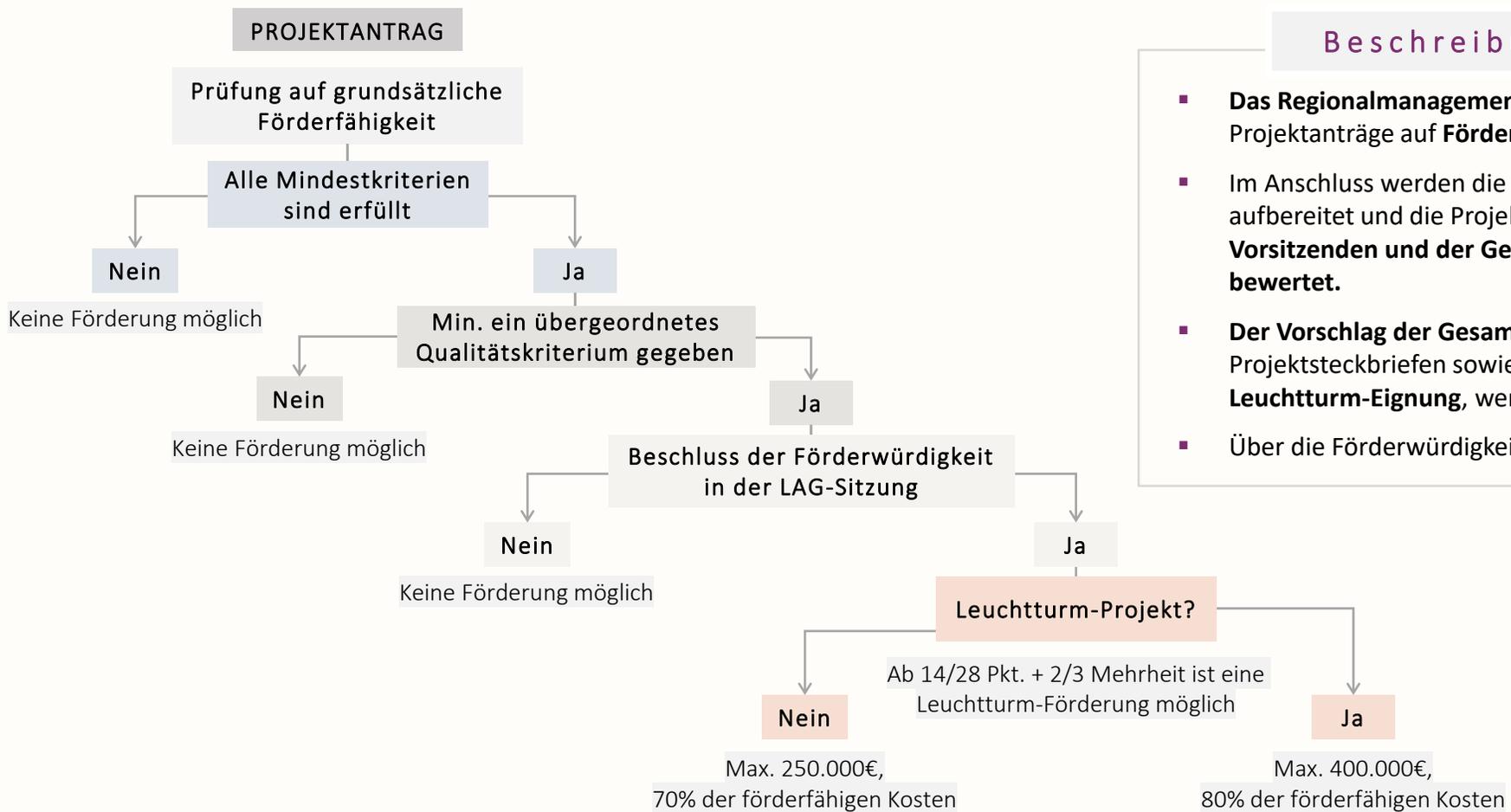
- Die **LAG tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr** öffentlich und kann, sofern erforderlich, zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden.
- Über die **Sitzungen der LAG werden Ergebnisprotokolle**, insbesondere über **Projektentscheidungen** und die **Vergabe von Mitteln** angefertigt.
- Um Transparenz der Entscheidungsfindung zu gewährleisten, wird das **Protokoll** anschließend nach Abstimmung **auf der Website der LAG veröffentlicht** und Ergebnisse in einer **Pressemitteilung** veröffentlicht.
- Die LAG trifft die **Entscheidungen über die Förderung von Projekten** mit LEADER-Mitteln durch **Beschlussfassung**. Die kommunalen Vertreter:innen und WiSo-Partner:innen sind mit jeweils **einer Stimme je Institution** stimmberechtigt.



Entscheidungsfindung

- Die LAG ist beschlussfähig, wenn **mindestens 50% der Stimmanteile auf WiSo-Partner:innen** entfallen und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde.
- Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht berücksichtigt, **bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als angenommen**.
- Um einen breiten Konsens sicherzustellen, **müssen mindestens 40% der Förderung** eines Projektes zustimmen.
- **Bei Verhinderung von Mitgliedern** und einem **Nichtzustandekommen des 50%-Mindestquorums** ist ein **Vorbehaltsbeschluss** durch die anwesenden Mitglieder zu fassen.
- **Verhinderte Personen** haben bis zu 2 Wochen nach Sitzung Zeit, **Stimme schriftlich einzureichen** (z.B. per E-Mail)
- Standardisiertes Verfahren für Umlaufbeschlüsse: Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann die **Beschlussfassung im Ausnahmefall durch Stimmabgabe per E-Mail** erfolgen

6. Überblick über den Projektprozess



Beschreibung des Vorgehens

- **Das Regionalmanagement prüft** kontinuierlich die eingereichten Projektanträge auf **Förderfähigkeit und Vollständigkeit**.
- Im Anschluss werden die Projektinformationen für die LAG-Sitzung aufbereitet und die Projektinhalte **in Absprache mit dem LAG-Vorsitzenden und der Geschäftsstelle nach den REK-Qualitätskriterien bewertet**.
- **Der Vorschlag der Gesamtbewertung**, gemeinsam mit den Projektsteckbriefen sowie der **Einschätzung über Förderfähigkeit und Leuchtturm-Eignung**, werden den **LAG-Mitgliedern übersendet**.
- Über die Förderwürdigkeit wird auf den LAG-Sitzungen entschieden.

6. Informationen über den Bewertungsprozess im REK

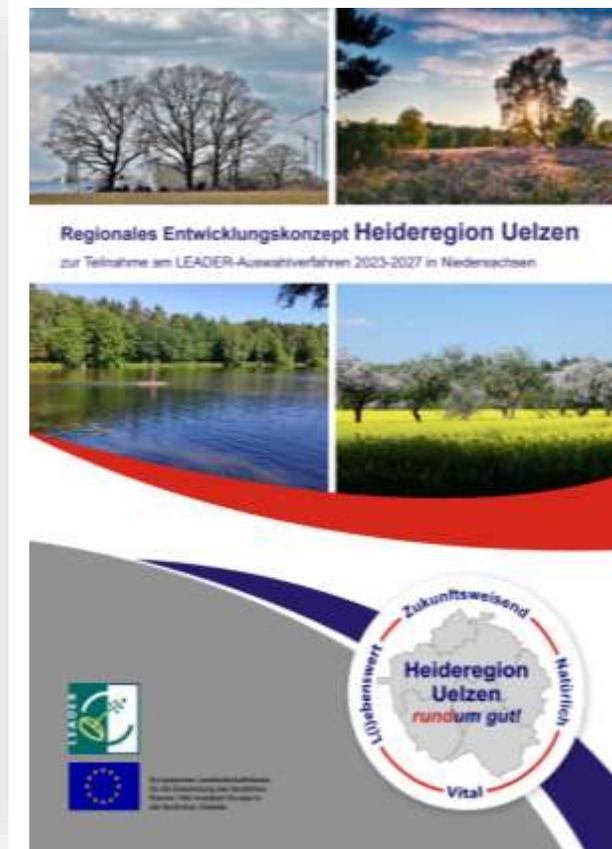


Regelung Mindestkriterien

- Für eine Förderung müssen **alle Mindestkriterien** erfüllt sein.
- **Die Kriterien zeigen grundsätzliche Anforderungen** der LAG Heideregion Uelzen an eingereichte Projekte.
- **Alle Bürger:innen müssen** von den durch LEADER ermöglichten Projekten **in gleicher Weise profitieren**.

Mindestkriterien

Kriterium	Erläuterung
Grundsätzliche Förderfähigkeit	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem Handlungsfeldziel und einem Fördertatbestand der Entwicklungsstrategie.
Langfristige Tragfähigkeit	Das Projekt trägt sich langfristig selbst.
Chancengleichheit/ Gender-Aspekt	Das Projekt steht der Verbesserung der Chancengleichheit im Sinne des Gender-Mainstreamings und der Nichtdiskriminierung nicht entgegen oder ist speziell darauf ausgerichtet.



6. Informationen über den Bewertungsprozess im REK

Übergeordnete Qualitätskriterien

Nach den übergeordneten Qualitätskriterien muss ein Projekt **mindestens eine der folgenden Anforderungen** erfüllen. Es muss:

- innovativ für die Region sein (Pilotcharakter/Vorbildfunktion)
- impulsgebend sein (z. B. sollten durch das Projekt Menschen angelockt werden, die vorher nicht da waren)
- auf die umliegenden Orte ausstrahlen (Projekt betrifft nicht nur die lokale Ebene) oder
- einen Mehrwert/Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet oder zumindest große Teile davon erzeugen.





6. Informationen über den Bewertungsprozess im REK

Qualitätskriterien

- Die **Qualitätskriterien sollen dazu dienen**, die mit LEADER-Mitteln zu fördernden Projekte **in eine Rangfolge zu bringen**, also die vorrangigen Projekte festzulegen.
- Insgesamt** kann ein Projekt eine **maximale Punktzahl von 28** erreichen.
- Die LAG hat sich zudem auf eine „**Signalgrenze**“, die bei **8 Punkten** liegt, geeinigt. Dies ist jedoch **keine ausschließende Funktion**, das heißt alle Projekte, die acht oder weniger Punkte erreichen, **können trotzdem gefördert werden**. Vielmehr dient die Signalgrenze zur Identifikation von Projekten, die eine **vergleichsweise geringe Wirkung in der Region** entfalten.
- Sofern ein Projekt bei den Qualitätskriterien eine **Punktzahl von 14 oder mehr Punkten** erreicht, kann die LAG die **Förderhöhe auf 80 %** und die **Zuwendungshöhe auf bis zu 400.000 €** erhöhen, vorausgesetzt eine 2/3-Mehrheit der beschlussfähigen LAG ist gegeben.

Qualitätskriterium	Erläuterung	Max.-Pkt.
Grad der Zielerreichung	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem Indikator eines Handlungsfeldzieles.	5
	3 Punkte Beitrag zu einem Zielindikator	
	4 Punkte Beitrag zu zwei Zielindikatoren	
	5 Punkte Beitrag zu drei oder mehr Zielindikatoren	
REK-Handlungsfeld	Das Projekt lässt sich zu einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkt-Handlungsfelder zuordnen:	4
	je 1 Punkt HF 1: Zukunftsfähige Heideregion	
	je 1 Punkt HF 2: Vital- und Kulturregion	
	je 1 Punkt HF 3: Wirtschaftsregion Uelzen	
	je 1 Punkt HF 5: Land- und Forstwirtschaftsregion	
Integrierter Ansatz	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mehreren Handlungsfeldzielen der Entwicklungsstrategie.	4
	1 Punkt erfüllt 2 Handlungsfeldziele	
	2 Punkte erfüllt 3 Handlungsfeldziele	
	3 Punkte erfüllt 4 oder mehr Handlungsfeldziele	

Auszug der Bewertungsmatrix, siehe REK, S.83 f.

6. Formale Förderbedingungen



Antragsverfahren

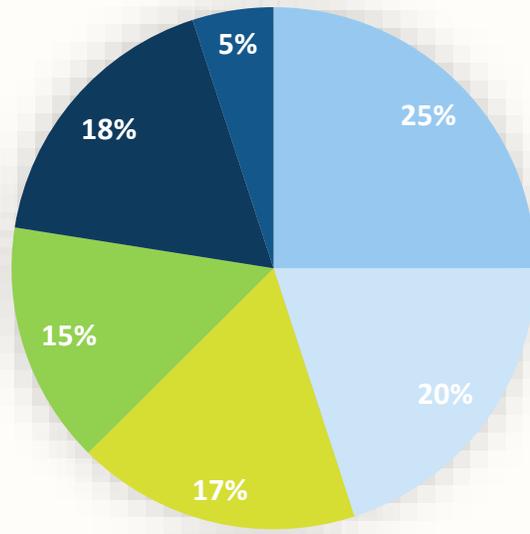
- **Projektsichtung in der LAG-Sitzung:**
 - Termine und Stichtage zur Einreichung von Anträgen sind der Website zu entnehmen.
 - Die Frist zur Einreichung beträgt 4 Wochen vor der LAG-Sitzung.
- **Nicht förderbar:** Eigenleistung und auf die Kernstadt Uelzen beschränkte Projekte

Förderinformationen

- **Zuwendungsempfänger:innen:**
 - Juristische Personen öffentlichen und privaten Rechts
 - Privat- und natürliche Personen
 - Von LAG beauftragte Partner:innen und Stellen
- **Zuwendungshöhe und Fördersatz:**
 - Max. 250.000€, einheitlich 70% der förderfähigen Kosten
 - Grundlage: Bruttobetrag bei Gebietskörperschaften, andernfalls Nettobetrag
 - Min. 10% Eigenanteil sind notwendig
 - Mindestbedarf für Gebietskörperschaften liegt bei 5.000€, andernfalls 1.000€
 - Eine öffentliche Ko-Finanzierung von 17,5% ist gesichert.
- **Leuchtturmprojekte:**
 - Max. 400.000€, 80% der förderfähigen Kosten
 - Bedingung: 14/28 Punkten oder mehr, 2/3 Mehrheit der beschlussfähigen LAG

7. Finanzplan

Aufteilung des LEADER-Budgets



- Zukunftsfähige Heideregion
- Vital- und Kulturregion
- Wirtschaftsregion
- Bildungsregion
- Land- und Forstwirtschaftsregion
- Natur- und Landschaftsräume

Allgemeine Eckdaten

- **Netto-Gesamt-Etat: 4.586.214 €**, davon entfallen 3.313.910 € auf EU-Fördermittel.
- Die übrigen **1.272.304 €** werden **im Rahmen der Projekt-Kofinanzierung** durch Eigenmittel der Kommunen, durch private Mittel der Projektträger:innen, Landesmittel, Stiftungsmittel etc. getragen.
- Insg. **80% der Fördermittel** werden den **Schwerpunkt-Handlungsfeldern** zugeteilt:
 - „Zukunftsfähige Heideregion“
 - „Vital- und Kulturregion“
 - „Wirtschaftsregion Uelzen“
 - „Land- und Forstwirtschaftsregion“
- Die Zuteilung **von 25% des Budgets auf das Handlungsfeld 1** „Zukunftsfähige Heideregion“ unterstreicht dessen Bedeutung in der Entwicklungsstrategie

7. Aufteilung des Projektbudgets

Hintergrund

- Für die Projektförderung wurde die abgebildete **Aufteilung des Budgets über die aktuelle Förderperiode** beschlossen. Es handelt sich hierbei um den EU-Förderbetrag abzüglich der für die laufenden Kosten der LAG vorgesehenen Mittel.
- Der **Landkreis Uelzen, die Hansestadt Uelzen sowie die beteiligten (Samt-)Gemeinden erklären sich grundsätzlich dazu bereit**, der Lokalen Aktionsgruppe zur Umsetzung des REK die **erforderliche Kofinanzierung** für die Kosten und Projekte **bereitzustellen**.
- Im **Unterschied zur Vorperiode** sind den **Haushaltsjahren konkrete Mittel zugeordnet**. Es ist daher stärker darauf zu achten Projekte mit der jeweiligen Fördersumme in jedem Jahr durchzuführen, damit keine Mittel verfallen.

2023	2024	2025	2026	2027
307.868,31€	391.955,67 €	540.358,13€	547.930,54 €	686.907,45 €



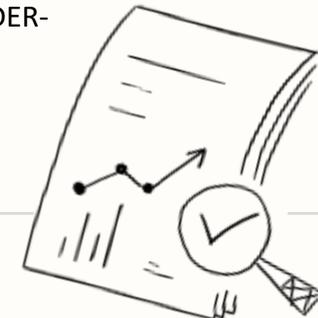
8. Begleitung und Bewertung

Monitoring und Jahresberichte

- Im Rahmen des Monitorings findet eine **systematische und regelmäßige Erfassung zum Stand der Umsetzung** der Entwicklungsstrategie statt.
- Durch die gesammelten Informationen kann bei Erwartungsabweichungen **frühzeitig steuernd eingegriffen** werden.
- Neben dem Monitoring führt das Regionalmanagement eine **Evaluierung der Erkenntnisse** durch und fasst den aktuellen Stand in regelmäßigen **Jahresberichten** zusammen. Die Bewertung ist folgend unterteilt:
 - Prozess und Struktur
 - Inhalt und Strategie
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Die Methodik der Evaluierung basiert auf **fortlaufend erstellten Datentabellen** und den von der Deutschen Vernetzungsstelle herausgegebenen Ansätzen.

Selbstevaluierung

- Sowohl **in der Mitte als auch gegen Ende der Förderperiode** wird eine **umfassende Selbstevaluierung** durchgeführt und in einem Zwischen- und Abschlussequalierungsbericht verschriftlicht.
- **Grundlage für diese Berichte** sind das **Monitoring, die Indikatoren der Entwicklungsstrategie, die Befragung von relevanten Akteur:innen sowie die methodischen Ansätze** des von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume herausgegebenen Leitfadens zur Selbstevaluierung.
- Darüber hinaus finden in der Mitte und zum Ende der Förderperiode **Regionalkonferenzen zur Vorstellung der Evaluierungsergebnisse** sowie ein abschließender **Bilanz- und Strategieworkshop** statt.
- **Entscheidender Faktor** um weitere LEADER-Förderungen zu erhalten!



Gibt es Fragen Ihrerseits?

Für weitere Fragen steht Ihnen das
Regionalmanagement gerne zur
Verfügung unter

LEADER_Uelzen@vindelici.com

Oder telefonisch

Mark Braun: +49 160 615 8858

Dr. Valentin Tenorth: +49 151 21985438



